

Wiederfund der sozialparasitischen Ameise *Teleutomyrmex schneideri* in der Schweiz

Autor(en): **Buschinger, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **72 (1999)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wiederfund der sozialparasitischen Ameise *Teleutomyrmex schneideri* in der Schweiz

ALFRED BUSCHINGER

Institut für Zoologie der Technischen Universität Darmstadt, Schnittspahnstr. 3, D-64287 Darmstadt

Teleutomyrmex schneideri KUTTER recorded again in Switzerland. – 50 years after its first detection, the extremely rare parasitic ant species *Teleutomyrmex schneideri* Kutter, 1950, has been recorded again close to the Simplon Pass. Biology and distribution are discussed.

Keywords: *Teleutomyrmex schneideri*, new record, Switzerland, biology, distribution

Teleutomyrmex schneideri KUTTER, 1950, ist eine extrem seltene und interessante sozialparasitische Ameise. Heinrich Kutter hatte diese Art am 25. Juli 1949 bei Saas Fee (Wallis) in ca. 2.000 m Meereshöhe entdeckt, im folgenden Jahr fand Gößwald während eines gemeinsamen Aufenthaltes mit Kutter und Stumper vom 20.7. bis 4.8.1950 ebendort weitere zwei parasitierte Völker (STUMPER, 1951). Seither wurde *T. schneideri* in der Schweiz nie wieder angetroffen, obwohl mehrere Forscher wiederholt danach gesucht haben. Ich selbst bemühte mich bei insgesamt neun Aufenthalten im Wallis zwischen 1966 und 1992 immer wieder, *T. schneideri* zu finden, 1966 bei Saas Fee sogar im Beisein von Kutter und Gößwald. Am 5. August 1999 nun gelang die Entdeckung eines Nestes am Simplonpaß, 50 Jahre nach dem Erstfund von Kutter.

Wie eine Reihe von Funden an anderen Orten belegen, hat *T. schneideri* eine merkwürdige, anscheinend sehr disjunkte Verbreitung (Tab. 1). So wurden bisher zwei Völker im französischen Teil der Pyrenäen, im Val d'Ossau, entdeckt (BUSCHINGER, 1987; SANETRA *et al.*, 1994). In den französischen Alpen, bei Briançon, gelang es uns 1994 am Col de Granon eine größere Population zu untersuchen, mit insgesamt 8 Völkern auf einer Fläche von ca. 0.5 x 3 km Ausdehnung (BUSCHINGER, 1995). Zuvor waren in diesem Bereich bereits zwei weitere Nester durch COLLINGWOOD (1956) und BUSCHINGER (1985) lokalisiert worden. TINAUT (1990) berichtet von einem Fund in der spanischen Sierra Nevada; allerdings beschrieb er aufgrund geringer morphologischer Unterschiede sein Material als eigene Spezies *Teleutomyrmex kutteri*. Schließlich meldeten DLUSSKY *et al.* (1989) den Fund eines einzelnen Weibchens von *T. schneideri* aus Turkmenistan.

Fast alle Kenntnisse über die Lebensweise der „Endameise“ gehen auf die Erstfunde bei Saas Fee zurück. Die Wirtsart wurde seinerzeit allerdings als *Tetramorium caespitum* (LINNAEUS, 1758) angegeben; heute wissen wir, dass es sich in allen Fällen aus den Alpen und den Pyrenäen um deren Schwesterart *Tetramorium impurum* (FÖRSTER, 1850) handelt (SANETRA *et al.*, 1994). *T. caespitum* ist nur unterhalb von ca. 1500 m zu finden. Die fertilen *T. schneideri*-Königinnen leben in Mehrzahl im parasitierten Nest der Wirtsart. Sie werden außergewöhnlich physogastrisch und halten sich anscheinend stets in der Nähe der *Tetramorium*-Königin auf. Oft sind sie auf deren Rücken oder an den Seiten angeklammert (COLLINGWOOD, 1956;

Fundort	Land	Jahr	Zahl der Kolonien	Sammler	Publikation
Saas Fee	Schweiz	1949	1	Kutter	KUTTER, 1950
Saas Fee	Schweiz	1950	2	Gößwald	STUMPER, 1951
Briançon	Frankreich	1955	1	Collingwood	COLLINGWOOD, 1956
Briançon	Frankreich	1984	1	Buschinger	BUSCHINGER, 1985
Pyrenäen	Frankreich	1986	1	Buschinger	BUSCHINGER, 1987
Farab	Turkmenistan	1988	1 ♀	Dlussky et al.	DLUSSKY <i>et al.</i> , 1989
Sierra Nevada	Spanien	1982	1*	Tinaut	TINAUT, 1990
Pyrenäen	Frankreich	1992	1	Sanetra	SANETRA <i>et al.</i> , 1994
Briançon	Frankreich	1994	8	Buschinger, Güsten, Sanetra, Schumann	BUSCHINGER, 1995
Simplon	Schweiz	1999	1	Buschinger	dieser Beitrag

Tab. 1. Übersicht der bisherigen Funde von *Teleutomyrmex schneideri*.*Von TINAUT als *Teleutomyrmex kutteri* beschrieben.

vgl. KUTTER, 1969, Titelbild). Im Nest entstehen sehr zahlreiche Jungweibchen der Parasitenart, wahrscheinlich mehrere Hundert, sowie Männchen in geringerer Zahl. Arbeiterinnen von *T. schneideri* gibt es nicht.

Die jungen Geschlechtstiere verpaaren sich bereits im Mutternest, wie bereits STUMPER (1951) berichtet. Dies zeigte sich auch bei Laborhaltung von Tieren aus Briançon (BUSCHINGER, 1995), wo Jungweibchen sehr bald physogastrisch und fertil wurden. Einige der 1999 am Simplonpaß gesammelten Jungweibchen wurden präpariert. Auch sie hatten bereits gefüllte Receptacula seminis, obwohl sie noch geflügelt waren und die für die Art charakteristische flache, ventral eingedellte Gaster aufwiesen. Männchen entdeckte ich nicht (mehr?) in der kleinen Probe, die dem Nest entnommen wurde. Ich habe darauf verzichtet, das Volk auszugraben und nach alten Königinnen zu suchen. Es wurde wieder gut mit seinem Stein abgedeckt, in der Hoffnung, dass es noch ein paar Jahre weiter bestehen möge.

Die genaue Fundstelle liegt am Simplonpaß, am Westhang oberhalb Gabi auf ca. 1450 m. Damit ist die Fundstelle die bisher niedrigst gelegene für *T. schneideri*, abgesehen von dem Fund eines einzelnen Weibchens in Turkmenistan, das auf nur 200 m Meereshöhe angetroffen worden war. Für die Schweiz ist es, nach Saas Fee, der zweite Fundort, in ca. 16 km Luftlinie Entfernung von dem ersten.

Nach wie vor ist rätselhaft, weshalb *T. schneideri* so extrem selten gefunden wird. Nach STUMPER (1951) und eigenen Erfahrungen in den französischen Alpen und in den Pyrenäen ist zwar nur etwa eines von 100 Nestern der Wirtsart parasitiert, diese aber ist in den entsprechenden Höhenlagen sehr häufig und weit verbreitet. Am 5. August 1999 war ich am Simplonpaß auf der - erfolgreichen - Suche nach *Epimyrma stumperi* KUTTER, 1951, einer ebenfalls seltenen, hochalpinen Sklavenhalterameise. Nur nebenbei wurden wenige *Tetramorium*-Nester geöffnet, der Fund von *Teleutomyrmex* beruhte somit eher auf Zufall. Fast alle Funde wurden bisher in einem engen Zeitfenster von Ende Juli/Anfang August gemacht. Nur in dieser Zeit sind die jungen Geschlechtstiere oben im Nest, meist unter flachen Steinen, anzutreffen. COLLINGWOOD (1956) gelang es allerdings am Col de Granon zwei fertile *Teleutomyrmex*-Königinnen, angeklammert an ihre Wirtskönigin, am 2. Juni 1955 zu entdecken. Es war die Zeit nach der Schneeschmelze, wenn bodenlebende Ameisen häufig mit ihren Königinnen unter flachen, warmen Steinen anzutreffen sind.

Unklar ist auch heute noch, wie *T. schneideri* neue Kolonien gründet bzw. neue Wirtsvölker infiziert. Mehrfach wurde vermutet, dass die im Nest begatteten Jungweibchen, angeklammert an junge *Tetramorium*-Weibchen, diese auf dem Hochzeitsflug begleiten und sich ihnen bei der Koloniegründung zugesellen (STUMPER, 1951; COLLINGWOOD, 1956). Dagegen spricht allerdings, dass in den parasitierten Kolonien anscheinend nur wenige Jungweibchen von *Tetramorium* entstehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die sozialparasitische Ameise *Teleutomyrmex schneideri* KUTTER, 1950, wurde, 50 Jahre nach dem Erstfund bei Saas Fee (Wallis), am Simplonpass (Wallis) erneut gefunden. Die biologischen Besonderheiten und die weitere Verbreitung werden diskutiert.

LITERATUR

- BUSCHINGER, A. 1985. New records of rare parasitic ants (Hym., Form.) in the French Alps. *Ins. Soc.* 32: 321–324.
- BUSCHINGER, A. 1987. *Teleutomyrmex schneideri* KUTTER, 1950 and other parasitic ants found in the Pyrenees. *Spixiana* 10: 81–83.
- BUSCHINGER, A. 1995. Nicht am Ende: Die „Endameise“ *Teleutomyrmex schneideri*. *Ameisenschutz aktuell* 9: 1–7.
- COLLINGWOOD, C.A. 1956. A rare parasitic ant (Hym. Formicidae) in France. *Ent. Month. Mag.* 42: 197.
- DLUSSKY, G.M., SOJUNOV, O.S. & ZABELIN, S.I. 1989. *Muravii Turkmenistana*. 273 S. Ashkabad.
- KUTTER, H. 1950. Über eine neue, extrem parasitische Ameise. I. Mitteilung. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.* 23: 81–94.
- KUTTER, H. 1969. *Die sozialparasitischen Ameisen der Schweiz*. Neujahrsbl. Naturforsch. Ges. Zürich, 62 S.
- SANETRA, M., HEINZE, J. & BUSCHINGER, A. 1994: Enzyme polymorphism in the ant genus *Tetramorium* MAYR and its social parasites (Hymenoptera: Formicidae). *Biochem. Syst. Ecol.* 22: 753–759.
- STUMPER, R. 1951. *Teleutomyrmex schneideri* KUTTER (Hym. Form.). II. Mitteilung. Über die Lebensweise der neuen Schmarotzameise. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.* 24: 129–152.
- TINAUT, A. 1990. *Teleutomyrmex kutteri*, spec. nov. A new species from Sierra Nevada, (Granada, Spain) (Hymenoptera, Formicidae). *Spixiana* 13: 201–208.

(erhalten am 30 August 1999; angenommen am 15. September 1999)